

Bayerische Alpen ^{Band 3}

Von Bayrischzell bis Benediktbeuern

Titelbild Lisa Reitmaier klettert *Zackbumm* (7+) an der Feichteckwand am Brauneck.
 Schmutztitel Herbststimmung beim Abstieg vom Plankenstein.
 Frontispiz Hoch über dem Isartal sonnt sich Jonas Sick im *Großen Fimsch* (9-) an der Ameisenwand, Brauneck.
 Topos Markus Stadler
 Karten Markus Stadler

Bildnachweis Alle Bilder von Markus Stadler außer:
 Andreas Buck: 100, 206, 214
 DAV-Archiv: S. 286
 Andi Dick: S. 313, 314, 316
 Hansi Heckmair: S. 237, 259
 Tom Hesslinger: S. 156
 Daniel Hirsch: S. 47
 Bene Hirschmann: S. 178
 Joe MiGo, Wikimedia Commons (CCO): S. 26
 Klaus Knirk: S. 118
 Sonja Lechner: S. 157, 254, 260
 Stefan Lindemann: S. 186, 194, 262
 Christian Neiger: S. 230, 232, 266
 Ronni Nordmann: S. 148
 Axel Öland: S. 86
 Georg Pollinger: S. 55, 58, 59, 66, 70
 Bernd Pörtl: S. 102
 www.reiseralm.de: S. 132
 Christian Rester: S. 228, 262
 Tom Schlager: S. 44, 294
 Joachim Stark: S. 242
 Michael Thierolf: S. 50, 52
 Heiko Wiening: S. 130, 176, 192
 Uli Zoelch: S. 246

Auflagen Nr. 1
ISBN 978-3-936740-99-8



© 2014 by Panico Alpinverlag
 Gunzenhauserstr. 1
 D-73257 Köngen
 Tel.: +49 7024 82780
 Fax: +49 7024 84377
 E-Mail: alpinverlag@panico.de

printed: Bechtel Druck GmbH & Co. KG
 Hans-Zinser-Str. 6
 D-73061 Ebersbach/Fils
 Tel. + 49 (0) 7163 53666-13
 Fax + 49 (0) 7163 53666-19
 Email info@bechtel-druck.de

Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Der Autor, der Verlag oder sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für ihre Angaben keine Gewähr. Die Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigene Gefahr.
 © Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Vorwort Seite 6
 Gebrauch Seite 8
 Schwierigkeitsgrade Seite 14
 So geht's ned! Seite 16
 Klettern und Naturschutz Seite 18
 Anreise Seite 20
 Wissenswertes (Karten, Führer, Internet, Sehenswertes, Bäder, Übernachtung) Seite 23

A	Benediktbeuern.....	Seite 26
B	Brauneck	Seite 72
C	Lenggries	Seite 118
D	Tegernsee	Seite 156
E	Spitzingsee	Seite 278

Felsregister Seite 326
 Übersichtskarte Hintere Umschlagsklappe

Kletterführer-Gütesiegel für den Kletterführer Bayerische Voralpen, Band 3

Das Gütesiegel „naturverträglich Klettern“ von Deutschem Alpenverein, IG Klettern und den Naturfreunden Deutschlands zeichnet Kletterführer aus, die den Belangen natur- und umweltverträglichen Kletterns in besonderem Maße gerecht werden.



Am Gütesiegel beteiligte Verbände

Deutscher Alpenverein e.V.
 Von-Kahr-Straße 2-4
 80997 München
 Tel.: 089/140030
 Fax: 089/1400323
 E-Mail: info@alpenverein.de
 www.alpenverein.de
 www.dav-felsinfo.de

Bundesverband IG Klettern e.V.
 Georg-Strobel-Str. 73
 90489 Nürnberg
 Telefon: 0911/5394472
 www.ig-klettern.de

Naturfreunde Deutschlands e.V.
 Warschauer Straße 58a
 10243 Berlin
 Tel.: 030 / 29 77 32 80
 Fax: 030 / 29 77 32 80
 E-Mail: info@naturfreunde.de
 www.naturfreunde.de

Benediktbeuern Übersicht



A1	Bad Heilbrunn	S. 30
A2	Glaswand	S. 46
A3	Benediktenwand	S. 54

Die nordwestliche Ecke der Bayerischen Voralpen wird von der gut einen Kilometer breiten und über 300 m hohen Benediktenwand dominiert. Im Abendlicht gibt sie eine berühmte Kulisse für die Zwiebeltürme des Klosters von Benediktbeuern ab. Die Felsqualität der „Benewand“ ist oftmals deutlich besser als ihr Ruf, und in jüngster Zeit ist das auch einigen Erschließern aufgefallen. Daher ist in der früher schon mal beliebteren Wand wieder mehr Betrieb zu verzeichnen. In Kletterkreisen bisher gänzlich unbekannt war bisher ihre kleine Schwester, die Glaswand – ein Stück westlich davon. Hier entstanden in den letzten Jahren einige gut abgesicherte Mehr-Seillängen-Routen für heiße Sommertage. Keine Sorgen um den Bekanntheitsgrad muss man sich hingegen beim Klettergarten Bad Heilbrunn machen. In dem ehemaligen Sandsteinbruch vollführten bereits Generationen von Kletterern ihre ersten Schritte am Fels. Auch wenn das Plattenklettern nicht gerade als Lieblingsdisziplin des modernen Sportkletterers gilt, ist das Gebiet ideal für die Grundausbildung der Fußtechnik. Aufgrund der zahlreichen leichten Routen und des komfortablen Ambientes herrscht dort fast immer reger Andrang. Denen, die sich lieber die Unterarme aufpumpen, kann das nahe gelegene Top-Sportklettergebiet Kochel empfohlen werden, für das es beim Panico-Alpinverlag einen eigenen Kletterführer gibt.

- Das Kloster Benediktbeuern mit der Benediktenwand.
- Angelika Kaunicnik feut sich über den gutgriffigen Quergang in *Cavernen* (7) an der Benediktenwand.



Bad Heilbrunn

Übersicht

Lage 700 m ü. NN
 Ausgangspunkt Bad Heilbrunn,
 Unterenzenau
 Ausrichtung S, W
 Sonne ab vormittag
 Absicherung gut bis sehr gut
 Routenanzahl 71
 Niveau

1-5	44
6-7	24
8-9	3
10-11	

Nichts, aber auch gar nichts deutet auf eine 40 Meter hohe Felswand hin, wenn man südlich von Bad Heilbrunn in den holprigen Waldweg einbiegt, der zum Parkplatz dieses Klettergartens führt. Nur drei Minuten Fußmarsch sind es von hier bis zu der eindrucksvollen Platte aus rotbraunem Sandstein, die sich in dem waldigen Graben versteckt und nur von Westen teilweise sichtbar ist. Am östlichen Ende der Platte warten noch zwei weitere Wände, die etwas steiler und gestufter sind und mehr Abwechslung in Sachen Klettertechnik bieten. Der Klettergarten ist einem alten Steinbruch zu verdanken, in dem früher der „Enzenauer Marmor“ gewonnen wurde, ein wegen seiner vielfältigen Färbungen begehrtes Gestein. Der Abbau wurde aber bereits vor langer Zeit eingestellt und wenn die Kletterer sich das Gelände nicht zu eigen gemacht hätten, wäre der Fels wohl schon längst zugewuchert. Aufgrund seiner vielen leichten Routen ist der Klettergarten sehr beliebt, und an schönen Wochenenden sollten sich scheue Gesellen besser ein anderes Plätzchen suchen. Die Kletterei kann durchaus als speziell bezeichnet werden. Gefühlvolle Schleicherei an Reibungstritten und auf Platten mit kleinen Leisten überwiegt. Für die Schulung der Fußtechnik im unteren bis mittleren Schwierigkeitsgrad ist der Fels ideal. Auch für Familien mit Kindern eignet sich der Klettergarten perfekt. Der Wandfuß ist eben und ungefährlich und es gibt sogar ein kleines Rinnsal zum Spielen für die Kleinen. Zwischendurch können die Kinder in den leichten Routen selbst Hand an den Fels legen.

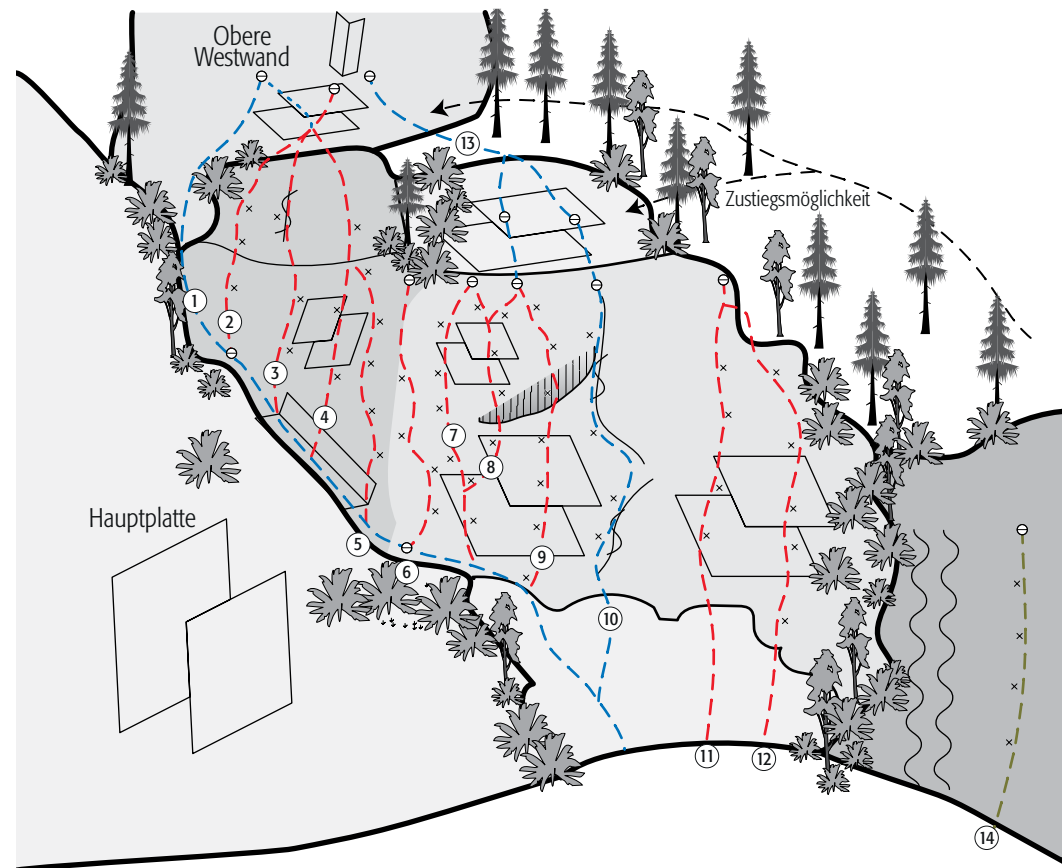
■ Wenn kein Griff da ist, muss es eben ohne gehen. Stefan Rehm schleicht in der Route *Ines* (7) nach oben.





☐ Sabine Kohwagner klettert den Schwarzen Riss (4).

- | | | | |
|----|--|----|------|
| 1 | Anfängerschluft | 2 | 40 m |
| | Kann als Zustieg zur Oberen Westwand verwendet werden oder als leichte Nachstiegsroute für Einsteiger. | | |
| 2 | Piazzplatte | 6 | 10 m |
| 3 | Piazzriss * | 6- | 15 m |
| | Schöne Fingerrissklettere, leider im Vergleich zum Schrofenzustieg etwas kurz. | | |
| 4 | Variante | 6+ | 17 m |
| 5 | Schleicherplatte * | 6+ | 20 m |
| | Interessante Plattenroute, inzwischen gut gesichert. | | |
| 6 | Stumpfe Kante ** | 6+ | 10 m |
| | Cooles Stützen, Stemmen und Schleichen. | | |
| 7 | Ines ** | 7 | 25 m |
| | Schöne Route in gutem Fels mit schwerer Reibungsstelle vom Feinsten. | | |
| 8 | Dachschreck * | 7- | 25 m |
| | Ähnlich wie Ines, mit etwas mehr Struktur auf den Platten. | | |
| 9 | Kondensstreifen ** | 6+ | 25 m |
| | Abwechslungsreiche Route entlang des markanten Streifens, in der Fuß- und Bewegungstechniker punkten. | | |
| 10 | Schwarzer Riss * | 4 | 25 m |
| | Beliebter Klassiker, für Anfänger aber nicht zu eng gebohrt. | | |
| 11 | Steffi | 6 | 25 m |
| 12 | Otto Flugplatte | 6- | 25 m |
| | Leichter Beginn, dann zwei kurze schwierige Einzelstellen. | | |
| 13 | Verbindungsroute | 2 | 15 m |
| | Ergibt nur Sinn, wenn man im Anschluss von Nr. 7-12 an der Oberen Westwand klettern möchte. | | |
| 14 | Sturzstandwandl | 8- | 12 m |
| | Kurze steilere Route mit einer schwierigen Boulderstelle. Die schattigste Stelle von Bad Heilbrunn. | | |





B1	Zirkuskessel	S. 76
B2	Stie-Alm	S. 88
B3	Vorderer Kirchstein	S. 110

Das Brauneck ist ein unscheinbarer Mugel am östlichen Rand der Benediktenwandgruppe. Seinen Bekanntheitsgrad verdankt es in erster Linie seinem Skigebiet, das zu den wichtigsten Naherholungszielen des Großraums München zählt. Nachdem aber trotz massivem Schneekanoneneinsatz die Sache mit dem Skifahren in manchen Wintern nicht das Gelbe vom Ei ist, sind einige Kletterer auf die Idee gekommen, die Rentabilität ihres alljährlichen Investments in eine Saisonkarte durch die Erkundung der zahlreichen Felsen im Umfeld des Skigebiets zu optimieren. Während nämlich der Zustieg per pedes vom Tal gut und gerne zwei Stunden dauern kann, sind die meisten Massive von der Bergstation der Seilbahn in gemütlichen 15-30 Minuten zu erwandern oder mit Ski von den Liften in wenigen Minuten erreichbar. Für Kletterer ohne Saisonkarte ist eine Einzelfahrt jedoch nicht gerade billig, es lohnt sich daher durchaus, auf einer der zahlreichen Hütten zu übernachten und ein ganzes Wochenende am Brauneck zu verbringen. Die Erschließung der Felsen wurde zum größten Teil von einigen engagierten Mitgliedern der IG Klettern München & Südbayern e.V. durchgeführt. Es entstand so eines der größten und vielfältigsten Sportklettergebiete Südbayerns mit unzähligen Routen in oft sehr gutem Fels und mit perfekter Absicherung.

- Die schnellere Abstiegsvariante.
- Viel Luft zwischen Hintern und Isartal sowie eine Begrüßung vom Touri-Steinbock gibt es am Gamskopf.



Stie-Alm Hauptwand links (Wilderland)

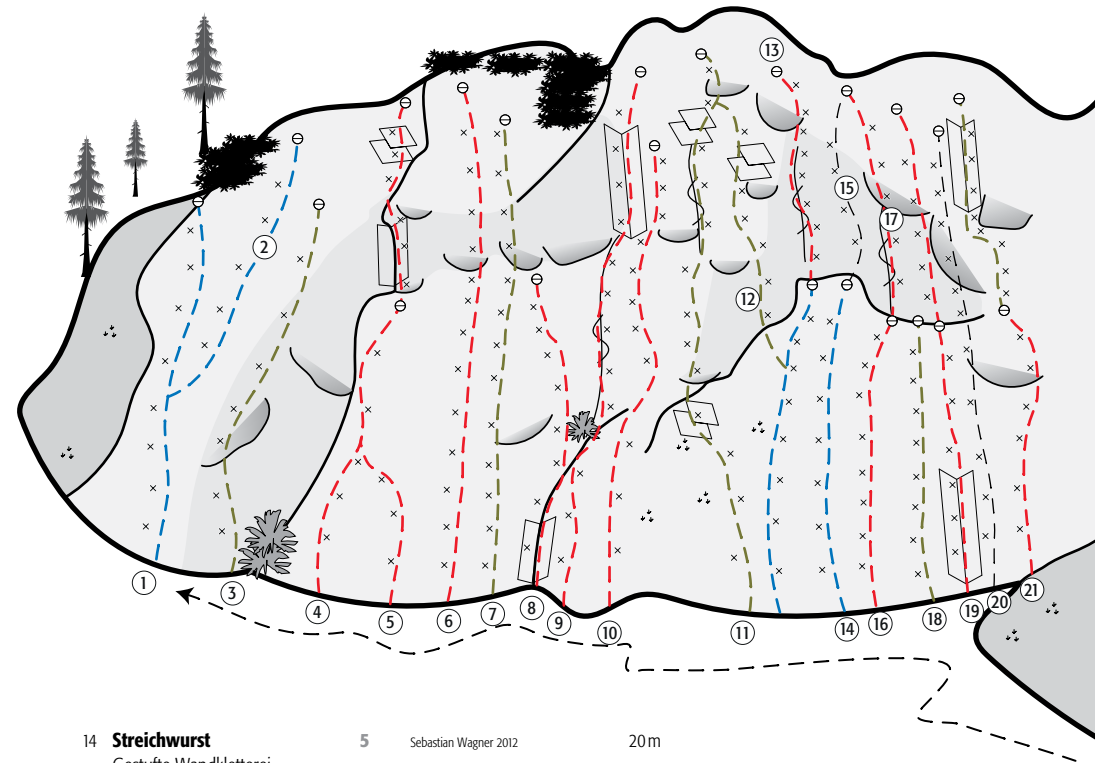


Der **Uhu** (*Bubo bubo*) ist die weltweit größte Eule. Die Flügel haben eine Spannweite von 155 bis 175 cm. Weitere Merkmale des Uhus sind die orangefarbenen Augen, die „Federohren“ und die starken Fänge. Die Vögel jagen nachts kleinere Nagetiere und Vögel, können aber auch größere Beutetiere wie Igel und Fuchs schlagen. Dank ihrer besonders weichen Federn ist der Flug nahezu lautlos. Uhus sind extrem scheu. Bei Störungen durch den Menschen verlassen sie sofort ihren Brutplatz und kehren erst bei Dunkelheit wieder zurück. Dies führt oft zum Verlust des Geleges. Auf dem Foto sind ganz junge Uhus am Brutplatz zu sehen.

Der Hauptsektor an der Stiealm besteht aus drei, inzwischen ineinander übergehenden Untersektoren und liegt unmittelbar oberhalb der Senke hinter der Alm. Zugang: rechts an den Gebäuden der Stie-Alm vorbei durch Felsblöcke. Nach den Blöcken den linken Weg leicht ansteigend zum Wandfuß folgen (5-8 Min.).

- 1 **Hallo Echo** 5 Andreas Cierpka 2000 20 m
Nach unübersichtlichem, anstrengendem Einstieg folgt gemütliche Kletterei.
- 2 **An einem kalten Herbsttag** 5+ Andreas Cierpka 2000 25 m
Gleicher Beginn wie *Hallo Echo*, danach zieht die Route rechts aufwärts.
- 3 **Martins Erste** 8+/9- Martin Kasper 2000 20 m
Athletische Kletterei.
- 4 **Steinmetz unterwegs*** 6 Martin Fleck 2000 30 m
Bis zum Zwischenstand unübersichtliche technische Kletterei (6-) in nicht ganz festem Fels, danach schöne steile Rissverschneidung.
- 5 **Rund um grün** 6 T. Limbach 2000 18 m
Komische Linie, quert dort, wo es interessant werden würde nach links und ist damit nur eine Einstiegsvariante zu *Steinmetz unterwegs*.
- 6 **Arakis** 7+ G. Merx, S. Seitz 2000 30 m
Vertrackte Wandkletterei am Anfang, bevor es deutlich oberarmlastiger wird.
- 7 **Nachdurst** 8-/8 Günter Merx 2000 30 m
Noch vertrackter als die Nachbarroute.
- 8 **Herbst zieht ins Land** 7-/7 Andreas Cierpka 2000 20 m
Super raue Kletterei, trocknet relativ schlecht ab.
- 9 **Le Saut de la mort d'un escargot**** 6- Andreas Cierpka 2000 32 m
Tolle Genussroute in sehr rauem, wasserzerfressenem Fels. Leider öfter nass.
- 10 **Squaw nez froid*** 7 Andreas Cierpka 2000 28 m
Harte und etwas größenabhängige Einzelstelle, der Rest ist Genuss pur.
- 11 **Flusenpicker*** 8- Günter Merx 2000 35 m
Leistenboulder, steiler Riss und kräftiger Abschlussüberhang.
- 12 **Morgentau in den Bergen**** 8- Andreas Cierpka 2000 35 m
Beginnt gemütlich und steigert sich dann kontinuierlich bis zum Umlenker.
- 13 **Metzgerriss** 7+ Sebastian Wagner 2000 32 m
Bis zum Zwischenstand dankbarer 5er, dann folgt rücksichtslose Risskletterei.

Stie-Alm Hauptwand links (Wilderland)



- 14 **Streichwurst** 5 Sebastian Wagner 2012 20 m
Gestufte Wandkletterei.
- 15 Projekt (*Hartwurst*) Sebastian Wagner 12 m
- 16 **Der Hans** 6+ Sebastian Wagner 2011 18 m
Dem Hanswurst ist die Wurst abhanden gekommen.
- 17 **Sächsische Sonderbratwurst*** 7/7+ Sebastian Wagner 2012 15 m
Steile Verlängerung von *Der Hans*. Ein 60-m-Seil reicht gerade so runter.
- 18 **Same same but different*** 8- Thomas Grad 2000 18 m
Pumpige Wandkletterei an Leisten.

Buchstein Übersicht

Lage 1700 m ü. NN
 Ausgangspunkt Bayerwald, Wanderparkplatz Winterstube oder Lenggries-Fleck
 Ausrichtung alle
 Sonne je nach Sektor
 Absicherung meist gut, teilw. Keile
 Routenzahl 64
 Niveau

1-5	11
6-7	32
8-9	20
10-11	1

Der Buchstein ist einer der vielfältigsten Kletterberge in den Bayerischen Alpen. Von der entspannten kurzen Bohrhakenroute mittlerer Schwierigkeit bis hin zur anspruchsvollen alpinen Sportkletterroute mit fast 200 Klettermetern ist alles geboten. Daneben gibt es für die Alpintraditionalisten ohne Botanikangst sogar noch einen ursprünglichen Klassiker, und als besonderes Schmankerl enden die Routen am Sektor „Weißbier“ direkt an der Terrasse der Tegernseer Hütte. Dort geht das beliebte „Tourenabschlussbier“ unmittelbar ins Blut der noch gepumpten Unterarme. Im Sommer empfiehlt sich aufgrund der enormen Routenauswahl ein mehrtägiger Aufenthalt auf der Hütte, wodurch sich der insgesamt recht lange Zustieg für die klettergartenähnlichen Routen der Nordseite relativiert.

Zustieg

Siehe Seite 162. Zur Südwand (Sektoren 1, 3 und 4) kommt man noch etwas schneller, wenn man bei Zustiegsvariante 2 dem Steig von der Materialseilbahn nur bis zur Baumgrenze folgt und beim Jägerstand den Bach nach rechts überquert. Nun am Zaun entlang aufsteigen, bis der Hang steil wird und oberhalb einer Windbruchzone weglos nach rechts zum Geröllfeld queren. Auf einem Steiglein links aufwärts zum Sektor 3 (20 Min. von der Materialseilbahn). Weitere 5 Min. ansteigend erreicht man die anderen beiden Sektoren. Zum Sektor Weißbier muss man bis zur Hütte aufsteigen und dann zum Beginn der Routen abseilen. Die Nordwestseite ist mit kurzem Abstieg von der Hütte erreichbar, oder man quert vom Zustiegsweg von der Roßsteinalm oder von der Buchsteinhütte dorthin.

■ Tiefblick von der Hüttenterrasse auf einen Klassiker mit Klassefels: *Via Weißbier* (7-).



Buchstein

Südwand - Sektor Weißbier

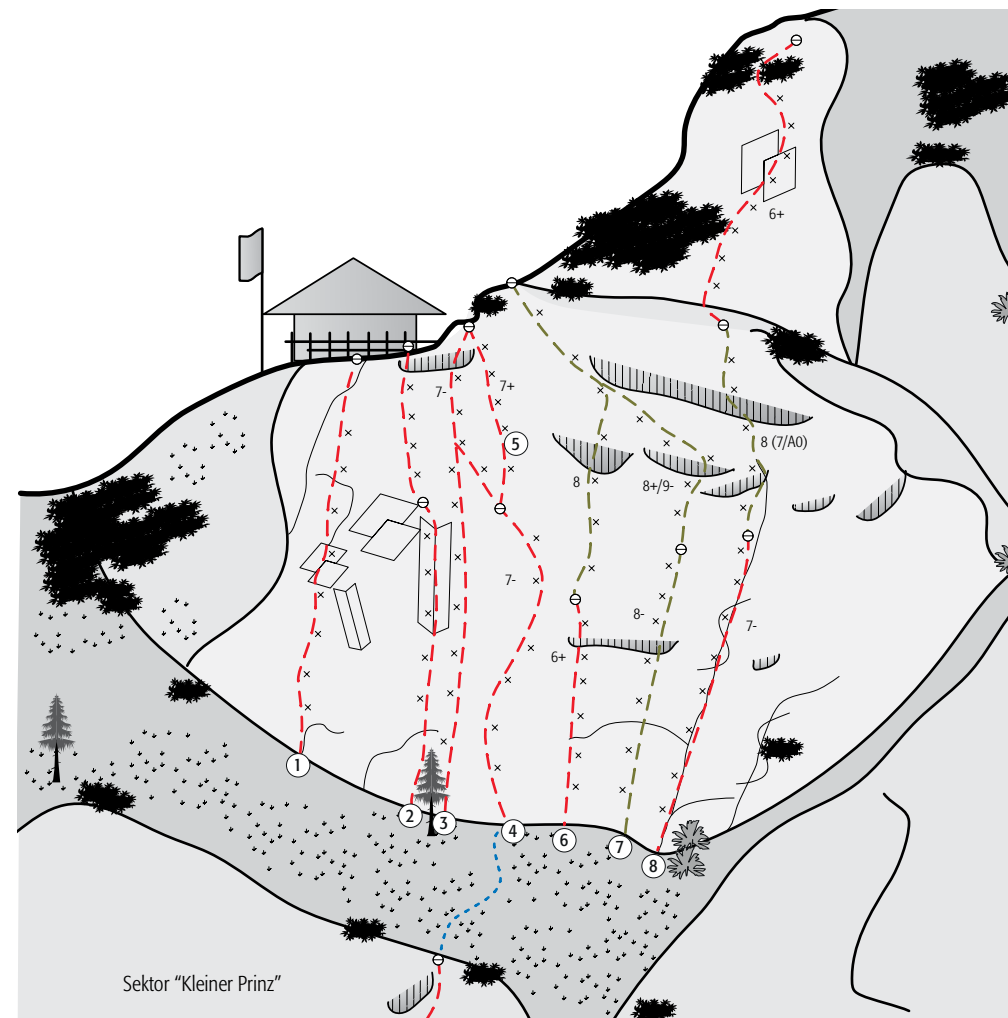


- 1 **Aschenbecher** 6+/7- Uwe Kalkbrenner 2002 35 m
Linie der „fallenden Asche“ wenn sich rauchende Hüttenbesucher über das Terrassengeländer beugen.
- 2 **Hüttenzauber** 7 T. Heßlinger, U. Kalkbrenner 1997 40 m (2 SL)
Verschneidung, Platte und Wand führen hinauf auf die Hüttenterrasse.
- 3 **Beschleuniger** ** 7 Uwe Kalkbrenner 2003 40 m
Ausgezeichnete, homogene Wandklettere, ein einziges Gedrücke und Geschiebe.
- 4 **Via Weißbier** *** 7- J. Strobl, O. Parzhuber 1985 45 m (2 SL)
Der Hütten-Klassiker schlechthin. Bester Fels, gute Linie und seit der Sanierung auch angenehm gesichert.
- 5 **Spezi ist Spitze** * 7+ T. Heßlinger, M. Ludwig 2011 45 m (2 SL)
Alkoholfreier Direktausstieg zum *Weißbier*.
- 6 **Oben ohne** 8 T. Heßlinger, M. Waldmann 1997 55 m (2 SL)
Nach moderatem Beginn folgt in der 2. SL ein sehr kraftiger Überhang.
- 7 **Suppendrenza** 8+/9 T. Heßlinger 2003 60 m (2 SL)
Knifflige Boulderstelle am Wulst mit Knieklemmer.
- 8 **Indian Summer** * 8 T. Heßlinger, M. Ludwig 2002 80 m (3 SL)
Sehr schöne, etwas alpiner angehauchte Sportkletterroute mit sehr kniffliger Crux, die auch A0 geklettert werden kann (7 obligat).

☐ Abseilen zum Einstieg im Sektor „Weißbier“.

Buchstein

Südwand - Sektor Weißbier



Felsregister

Felsregister

A Benediktbeuern Seite 26

A1	Bad Heilbrunn	10–40 m	S, W	71	■ ■	Seite 30
A2	Glaswand	50–250 m	N	8	■	Seite 46
A3	Benediktenwand	100–350 m	N	32	■ ■ ■	Seite 54

B Brauneck Seite 72

B1	Zirkuskessel	10–40 m	S, W	32	■ ■ ■	Seite 76
B2	Stie-Alm	8–60 m	S	108	■ ■ ■	Seite 88
B3	Vorderer Kirchstein	8–40 m	N, NW	26	■ ■ ■	Seite 110

C Lenggries Seite 118

C1	Probstenwand	10–300 m	S, O, N	ca. 30		Seite 122
C2	Demmelspitze	10–30 m	alle	41	■ ■	Seite 124
C3	Hohenburg	6–15 m	S, W	23	■ ■	Seite 136
C4	Jachenau	8–30 m	N, S	44	■ ■ ■	Seite 144

D Tegernsee Seite 156

D1	Roßsteinnadel	8–50 m	S, N	22	■ ■ ■	Seite 166
D2	Roßstein	10–70 m	SW, S	30	■ ■ ■	Seite 172
D3	Buchstein	20–200 m	S, N	64	■ ■ ■	Seite 180
D4	Leonhardstein	10–200 m	SW, S, SO	85	■ ■ ■	Seite 198
D5	Daffensteine	12–60 m	alle	53	■ ■ ■	Seite 224
D6	Plankenstein	8–20 m	alle	149	■ ■ ■ ■	Seite 236
D7	Schreistein	10–20 m	S, SW	24	■ ■	Seite 270

E Spitzingsee Seite 278

E1	Krettenburg	6–35 m	S	41	■ ■ ■	Seite 282
E2	Taubenstein	10–80 m	W, N	42	■ ■ ■ ■	Seite 294
E3	Ruchenköpfe	10–80 m	S	79	■ ■ ■	Seite 306

☐ Voralpen-Sportklettere am Brauneck.

